

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 11

Rubrik: Schulfunksendungen März 1943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen März 1943

Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

5. März, Basel : Im Baselbieter Bauernhaus. Hörfolge von Dr. P. Suter, Reigoldswil.

9. März, Zürich : Das Wildkirchli und die ersten Bewohner unseres Landes. Prof. Dr. E. Egli, Zürich.

11. März, Bern : Helden. Eine Balladenstunde, zusammengestellt von E. Balzli und Dr. K. Bürgin. Sprecher : Alfred Lohner.

16. März, Basel : Die Kleidermotte und die beste Art, sie zu bekämpfen. Hörfolge von Prof. Dr. R. Geigy, Basel, und Schulinspektor E. Grauwiler, Liestal.

22. März, Zürich : « Der Brand von Uster » (22. November 1832). Mundarthörspiel in drei Szenen von Rosa Schudel-Benz, Zürich.

Wertvolle Ergänzungen und Erläuterungen zu obigem Programm finden sich in «Schweizer Schulfunk», offizielles Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Julia Gehrig : Ich liebe Dich, Briefe des Herzens. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach Zürich. 480 Seiten. Geheftet Fr. 11, in Leinen Fr. 12.50, in Pergament Fr. 14.

Diesem prächtigen, reichhaltigen Bande, der in Aufbau und Gestaltung völlig eigene neue Wege geht, entströmt unmeßbarer Jubel und tiefstes Leid, enthält er doch in Gruppen, die zu einer Ganzheit zusammengefügt sind, Briefe unsterblicher Männer und Frauen, Briefe, deren Zauber sich niemand zu entziehen vermag, die uns vom ewig neuer Beginnen einer Zuneigung über die vom Schicksal zugesuchten, gewundenen Pfade zum seligen oder unseligen Ende führen.

Da begegnen wir Hölderlin, Flaubert, Browning, dann Mirabeau, der während Jahrer düsterer Kerkerhaft die leidenschaftlichsten Schwüre mittelst Tinte aus Essig und rostiger Feder in geheimer Schrift verfaßt — die portugiesische Nonne Alcoforado, diese unsterblich Liebende, von der Rilke sagt : ihre Nonnenschaft sei eine Verkleidung gewesen, « dicht und dauernd genug, um hinter ihr rückhaltlos elend zu sein » — Gottfried Keller, der in kraftvoll reiner Gesinnung um Liebe wirbt und beide Male abgewiesen, sein bitteres Weh in den königlichen Mantel seines Dichtertums hüllt — Puschkin, der durch den Mangel an fraulicher Güte und dem unseligen Drang zur Koketterie seiner Angebeteten in den Tod getrieben wird — Strindberg, López de Ayala, dem zu Verzicht und Entzügen geborener Nikolaus Lenau und endlich Michelangniolo, dessen späte Begegnung mit der wahrhaft fürstlichen, geistvollen und tugendreichen Vittoria Colonna sein Werk und sein religiöses Erleben tiefgehend beeinflußt.

Daß das Erlebnis zweier Menschen jeweils in seiner Ganzheit erfaßt ist, gibt dem Buche sein besonderes und wertvolles Gepräge. M.

Regina Ullmann : « Der Engelskranz. » Im Benziger-Verlag. Preis kartoniert Fr. 6.80. gebunden Fr. 7.80.

Regina Ullmann ist unsren Leserinnen nicht ganz unbekannt. Manche werden sich an den « goldenen Griffel » erinnern, eine Erzählung aus ihrer eigenen Schulzeit. In dem neu vom Verlag Benziger herausgegebenen, hübsch ausgestatteten Bande « Der Engelskranz » treffen wir unter den dreizehn Erzählungen auch die erwähnte wieder und können von ihr aus den Zugang zu den anderen, unter sich sehr verschiedenen, finden.

Die bescheidene Regina ist anspruchsvoll: sie verlangt viel Zeit, Sammlung, Geduld und Liebe. Denn dies alles besitzt sie selbst in hohem Maße; langsam reifen ihre Schriften, aus denen Hingabe und Liebe herausleuchten. Träumen gleich steigen ihre Erzählungen aus

